

Kommentare der RWE Supply & Trading GmbH zum Begutachtungsentwurf zur Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 (GMMO-VO 2020) – Novelle 2025

2.5.2025

Wir befürworten die Einführung eines Kapazitätstauschdienstes („Reshuffling“ Mechanismus). Bei der Begutachtung des Entwurfs haben sich mehrere Kommentare und Fragen ergeben, die wir hiermit übermitteln möchten. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ad § 6a. (1):

- i) Die Formulierung qualifiziert nach unserer Lesart lediglich Kapazitäten mit einer Laufzeit von mindestens einem Gasjahr für den Reshufflingservice. Was nicht klar wird, ist der Umgang mit dem folgenden Fall:

Beispiel: Wenn bspw. im Juli in der Jahresauktion für das kommende GY25/26 Kapazität erworben wird, welche demnach unter den Reshufflingservice fallen würde, hätte der Buchende die Möglichkeit z.B. im September in der Monatsauktion für den Oktober auf einen anderen Punkt umzuverlagern. Die erwähnte Jahresbuchung ist nun aber keine Jahresbuchung mehr, sondern nur noch eine 11-Monats-Buchung und wäre demnach nicht mehr qualifiziert für den Reshufflingservice. Wir bitten um Klarstellung wie mit der „Rest-Buchung“, die keine Gasjahresbuchung im engeren Sinne mehr darstellt, umgegangen wird.
- ii) Erwägt die C-Control in den Kapazitätstausch auch einen inter-TSO Kapazitätstausch zu inkludieren und wenn ja, bis wann ist damit zu rechnen?

Ad § 6a. (2):

- i) Es wird erwähnt, dass Auktionsaufschläge und Aufschläge für unterjährige Buchungen nicht gegenverrechnet werden, jedoch wird nicht explizit erwähnt, dass das initiale Jahresprodukt auch sein Entgelt behält und nicht Quartals- & Monatsprodukte für die verbleibende Buchung in Rechnung gestellt werden.
- ii) Wir lesen die Wertgleichheit im Konzept so, dass man bspw. für GCA Oberkappel exit etwa dreimal so viel GCA Oberkappel entry in einem Tausch erhielte (Aufschläge für frei zuordenbare Kapazitäten und kurzfristigere Produkte ausgenommen). Ist diese Lesart korrekt?
- iii) Wieso lassen sich im wertgleichen Tausch keine Aufschläge anrechnen?

Ad § 6a. (3):

- i) Das Konzept sieht einen wertgleichen Tausch von festen frei zuordenbaren oder dynamisch zuordenbaren Kapazitäten in fest frei zuordenbare Kapazitäten vor. Warum werden neue dynamisch zuordenbare Kapazitäten vom Tausch ausgeschlossen?
- ii) Warum ist ein Tausch von Kapazitäten aus Gasjahr 2 (späteres Gasjahr) in Kapazitäten von Gasjahr 1 (früheres Gasjahr) ausgeschlossen?

Ad § 6a. (4):

- i) Die Formulierung sieht es vor, dass der Kunde fünf Arbeitstage für die Meldung nach der Auktion hätte, was wir begrüßen. Es stellt sich jedoch die Frage, wie es sich verhält, wenn die Auktion länger läuft; ggf. liefere die Fünftagesfrist dann schon im betreffenden Monat.

- ii) Warum wird in der Formulierung von (4) nur das Marktgebiet Ost erwähnt?

Ad § 6a. (5):

- i) Wir regen an, den Zusatz „für dieselbe Periode“ hinzuzufügen, da ansonsten nicht klar wird, wie mit längerfristigen Buchungen umgegangen wird, für die nur für kürzerer Teilperioden der Kapazitätsumwandlungsdienst gemäß § 6 in Anspruch genommen wurde.

Ad „Erläuterungen“, „Besonderer Teil“, „Zu § 6a“:

- i) Unser Verständnis der Formulierung „Der Kapazitätstausch kann nur auf Verträge angewandt werden, für die im selben Zeitraum Kapazitäten gebucht sind.“ ist, dass der Kapazitätstausch gasjahresgleich erfolgen muss. Ist diese Lesart korrekt? Und wieso könnte man nicht (wertgleich) Monatskapazitäten im GY 25/26 erwerben im Tausch gegen (anteilige) Gasjahreskapazitäten aus dem bspw. GY 27/27?